

Mainz

Mainz liegt am Zusammenfluss von Rhein und Main. Mit circa 190.000 Einwohnern ist Mainz Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz. Die französische Partnerstadt ist Dijon.



Henne Gensfleisch alias Johannes Gutenberg ist um 1400 in Mainz geboren und 1468 gestorben. Er ist der Erfinder der Buchdruckerkunst.



Gutenberg



Die Internet-Seite von Mainz (www.mainz.de)



Mainzer Wappen

der Zusammenfluß ("sse) : le confluent
 der Einwohner (-) : die Einwohner von Paris sind die Pariser
 die Landeshauptstadt ("e) : die wichtigste Stadt eines Landes
 die Sehenswürdigkeit (en) : was die Touristen besuchen
 Wissenswertes : interessante Informationen
 die Wirtschaft : die Ökonomie
 die Wissenschaft : z.B. Chemie oder Physik
 die Veranstaltung : z. B. ein Konzert, ein Theaterstück
 das Wappen (-) : les armes
 der Fortschritt (e) : le progrès
 trotz + G/D : malgré
 der Kaiser (-) : l'empereur
 prägen : marquer
 herrschen : domineren
 offen ≠ geschlossen
 der Sender (-) : z. B. in Frankreich TF1
 zahlreich : viel
 der Verlag (e) : l'éditeur
 sich entwickeln : se développer
 verwandeln in + A : transformer
 der Narre (n) : le fou
 der Höhepunkt (e) : der Clou
 der Zug ("e) : le cortège
 der Rosenmontag : der Montag vor dem Karneval



Der Rosenmontagzug in Mainz

Tradition und Fortschritt

Trotz 2000jähriger Geschichte ist Mainz jung geblieben. Wo einst Römer, Kaiser Barbarossa, Gutenberg oder Kurfürsten das Mainzer Leben geprägt haben, herrscht heute ein modernes und weltoffenes Leben. Die Universitätsstadt hat sich mit den TV-Sendern ZDF, SWF und SAT1 zahlreichen Zeitungs- und Buchverlagen zu einer Medien-Metropole entwickelt. Auch Mainz feiert Feste. Vielleicht sogar intensiver als manch andere Stadt. Zum Jahresbeginn verwandeln die Narren die Stadt in eine lebensfrohe und chaotische Welt. Den Höhepunkt bildet der laute und bunte Zug am Rosenmontag.

Druck Gutenberg

Die Erfindung

Als erster ist Gutenberg auf die Idee gekommen, die Lettern einzeln in Metall zu gießen und als Zeilen zusammenzusetzen. Gleichzeitig hat er die Druckerpresse verbessert.

Diese neuen Technologien sind zweifellos die bedeutendste Erfindung des späten Mittelalters. Erst mit dem Setzen am Computer kam fünf Jahrhunderte später die zweite Revolution des Buchdrucks und die Verbreitung von Informationen durch das Internet.

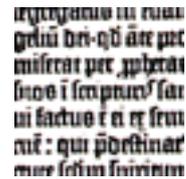
Die Gutenberg-Bibel

Auch "42zeilige Bibel" genannt. Mit Hilfe von 20 Mitarbeitern hat Gutenberg zwischen 1452 und 1454 an diesem Kunstwerk gearbeitet. Diese Bibel in lateinischer Sprache war ein Riesenerfolg. Bis 1500 schätzt man, dass 10 Millionen Exemplare von vielen Werken der Antike und des Mittelalters schon gedruckt waren. Heute existieren noch 48 Exemplare, von denen zwei im Gutenberg-Museum aufbewahrt sind.

Vor dem Druck der Bibel hatte Gutenberg schon andere Texte gedruckt, wie Schulbücher und Kalender, die sich gut verkauft hatten.



Lettern



Druck

- etter (n) : siehe Abbildung
- n : separat
- n, o, o : fondre
- eile (n) : siehe S.
- imen/setzen : réunir
- zeitig : zur gleichen Zeit
- ssern : améliorer
- a : mettre en page
- ellos : sans doute
- erk (e) : l'oeuvre
- unstwerk (e) : l'oeuvre
- :
- isch : die Römer sprachen
- inisch
- : gigantisch, enorm
- folg (e) : wenn man ein
- l gewinnt, ist das ein
- lg
- zen : évaluer
- ewahren : konservieren
- len, ä, ie, a (ist) : nicht
- meur machen müssen
- ab/schreiben, ie, ie : kopieren
- mühsam : lang und schwer
- au/hören zu + inf. : cesser de
- ermöglichen : möglich machen
- zahlreich : viel
- gründen : fonder

Die Folgen

Mit dieser Erfindung entfiel das mühsame Schreiben, was die Bücher von Luxusartikel für die Reichen zu einem neuen und billigen Medium machten.

Gutenbergs Erfindung ermöglichte die Verbreitung von Wissen und Ideen, insbesondere die der Reformation. Zu gleicher Zeit wurden zahlreiche Universitäten - Freiburg, Basel, Mainz, Tübingen u.a.m. - gegründet.

Johannes Gutenberg lernt Roland Webmeister kennen

Roland : Grüss dich Johannes ! Ich bin Roland Webmeister Hast du Lust, mal rüber zu kommen?

Johannes : Ja, warum nicht. Worum geht es denn ?

R: Ich habe heute einen Artikel über deine tolle Erfindung gelesen und das hat mich wahnsinnig interessiert. Ich möchte dich so gern kennenlernen.

J: Ich dich eigentlich auch. Wann denn ?

R: Heute abend, bei mir, gegen acht ?

J: Ja, das passt mir gut. Tschüss, bis gleich.

Am gleichen Abend.

R: Komm rein ! Schau, ich arbeite gerade an einer Internet-Seite für meine Schule.

J: Was ist diese komische Maschine ! Wo sind denn deine Werkzeuge ?

R: Das ist mein Computer. Und da hast du den Telefonanschluss.

J: Lettern, Presse und Papier brauchst du nicht ?

- toll : super
- wahnsinnig : sehr
- das Werkzeug (e) : siehe S.2
- der Anschluss ("e) : le branchement

«Jeder spricht am besten von seiner Kunst».

erscheinen, ie, ie : apparaître
 der Bildschirm (e) : l'écran
 der Computer (-)
 EDV : die Informatik
 drucken : imprimer
 der Drucker (-) : die Person /
 die Maschine, die druckt
 der Buchstabe (n) : A, B, C ...
 die Ziffer (n) : 1, 2, 3 ...
 erfassen : in den Computer
 schreiben
 das heißt (d.h.) : c'est à dire
 die Abkürzung : EU ist die
 Abkürzung für Europäische
 Union
 überfordert : dépassé, surmené
 der Eindruck ("e) : l'impression
 los : vas-y !
 die Daten (pl.) : les données
 die Festplatte (n) : le disque dur
 speichern : sauvegarder
 ab/rufen, ie, u : Daten auf dem
 Bildschirm erscheinen lassen
 das Wunder (-) : le miracle
 das Gerät (e) : der Apparat (e)
 entfernt ≠ nah
 riesig : siehe S.3
 die Spinne (n) : **d**
 das Netz (e) : le filet, le réseau
 der Ton ("e) : le son
 tauschen : échanger
 enthalten, ä, ie, a : siehe S.2
 jemanden beeindrucken :
 impressionner quelqu'un
 völlig : total
 sowohl ... als auch : aussi bien
 ... que
 damals : zu dieser Zeit
 der Priester (-) : le prêtre
 verbrennen, a, a : ins Feuer
 werfen
 das Pamphlet (e) : kritischer
 Text
 das Kunstwerk (e) : s. S.3
 die Schriftart (en) : la police de
 caractères
 das Meisterwerk (e) : le chef
 d'oeuvre
 der Versuch (e) : l'essai
 leihen, ie, ie : für eine Zeit
 geben
 das Handy (ies) : das
 Mobiltelefon
 drücken : appuyer, presser
 erreichen : atteindre

R : Nein, Papier braucht man zuerst nicht. Texte und Bilder erscheinen direkt auf dem Bildschirm unserer Computer im EDV-Saal. Wenn man will, kann man sie später mit einem Farbdrucker drucken.

J : Moment. Du sprichst mit Wörtern, die ich gar nicht verstehe. Was ist ein Computer ?

R : Das ist ein Apparat, der sehr schnell kalkulieren kann. Das komische Fenster da ist der Bildschirm, auf dem ich die Buchstaben, Ziffern oder Bilder direkt mit der Maus erfasse, das heißt, schreibe. EDV ist die Abkürzung von "elektronische Datenverarbeitung"; man sagt auch «Informatik».

J : Schön und gut. Genug für heute. Ich bin total überfordert. Ich habe den Eindruck, dass mein Kopf explodiert. Können wir uns morgen wiedersehen, dieses Mal, bei mir zu Hause um die gleiche Zeit ?

R : Ja, das geht. Bis Morgen, schlaf gut.

Am nächsten Tag

J : Du, ich habe nicht schlafen können, weil ich so viele Fragen an dich hatte.

R : Los, frag doch !

J : Was passiert, wenn dein Comp...

R : Computer.

J : nicht mehr funktioniert ? Alle Texte gehen doch verloren, oder?

R : Nein, nein, ich habe all meine Daten auf meine Festplatte gespeichert und so kann ich sie jede Zeit wieder abrufen.

J : Das ist ja ein Wunder. OK. Nächste Frage. Was ist ein Telefon ?

R : Das Telefon ist eine der wichtigsten Erfindung des XIX. Jahrhunderts. Mit diesem Gerät kann man sich sprechen, auch wenn man sehr weit entfernt ist. Aber heute gibt es schon das Visiofon, mit dem du die Leute sehen kannst, wenn du sie anrufst. Super, nicht wahr ?

J : Du, davon sprechen wir ein anderes Mal. Erklär mir noch bitte kurz, was das Internet ist.

R : Wie auf einem riesigen Spinnennetz - dem Web - können Millionen von Computern in der ganzen Welt Daten, d.h. : Texte, Bilder, Töne und sogar Filme, miteinander tauschen. Die Seite, die ich gerade für meine Schule kreierte, enthält Informationen, die die anderen Schulen auch sehen und hören können, wenn sie einen Internetanschluss haben.

J : Du beeindruckst mich sehr mit all deinem Wissen. Ich frage mich aber, wer das ganze System kontrolliert.

R : Da hast du recht. Das Problem ist, dass das Internet völlig unkontrollierbar ist. Darin findest du sowohl das Beste als auch das Schlimmste. Aber war das nicht auch so zu deiner Zeit, als man plötzlich viele Bücher gedruckt hat ?

J : Ja. Es stimmt. Aber damals hat die Kirche alles kontrolliert. Die Bücher, die verboten waren, haben die Priester einfach verbrannt. Schau, ich habe dir etwas Rares gebracht. Das ist ein Pamphlet, das ich von den Flammen gerettet habe.

R : Warum wollten die Priester es verbrennen ?

J : Weil es die Methoden der Kirche kritisierte.

R : Ah. Ist das schlimm ?

J : Ja. Sehr.

R : Dein Pamphlet ist ein Kunstwerk! Mir gefallen besonders das Papier und die Schriftart. Auf meinen Computer habe ich keine so raffinierte. Außerdem ist das ein Meisterwerk und ein Zeuge der Renaissancezeit.

J : Ich habe viel experimentiert, um meine Erfindung zu verbessern. Wenn du Lust hast, erzähle ich dir von meinen Versuchen.

R : Gerne. Ich leihe dir mein Handy; du brauchst nur auf diese Taste zu drücken, wenn du mich erreichen möchtest. ■



ÜBUNGEN

1 - Übungen zu den Bildern

Ordne die Bilder dieses Kapitels in folgende Kategorien :

Mainz	Gutenberg	Buchdruckerkunst	andere
das Stadtwappen			

2 - Welches Bild gefällt dir am besten ? Warum ?

3 - Wortschatz : Wortfamilie «drucken».

A - Unterstreiche im Dialog alle Wörter der Familie «drucken».

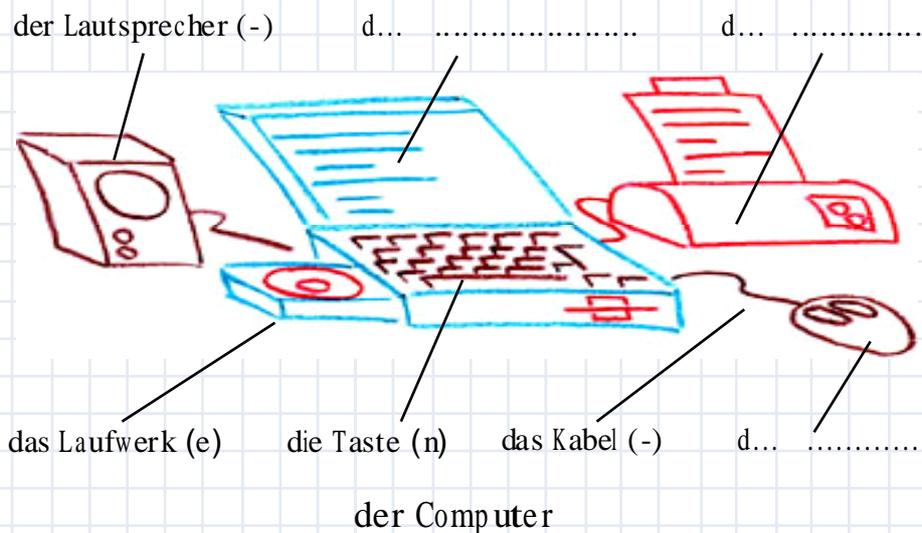
B - Ergänze folgende Sätze mit Wörtern aus dem Kasten.

- a) Ich habe den , dass mein Rad einen Platten hat.
- b) Die Werkstatt, wo die Bücher werden, ist die
- c) Vor dem Examen waren viele Studenten unter
- d) Kann ich ein Exemplar von deinem Text haben ? - Nein, tut mir leid, mein ist kaputt.
- e) Bei vielen Türen weiß man nicht, ob man ziehen oder muss.
- f) Was bedeutet der englische : «game over» ?

der Ausdruck
 drucken
 der Drucker
 der Druck
 der Eindruck
 die Druckerei
 drücken

4 - Wortschatz : «Computer».

Ergänze die Zeichnung mit Wörtern aus den Texten.



6

5 - Grammatik: Verben auf «-ieren»

A - Unterstreiche in allen Texten die Verben, die mit «-ieren» enden.

B - Schreibe für vier Verben - du hast die Wahl - ein Beispiel im Präsens und eins im Perfekt.

experimentieren Ich mache ein Experiment; ich experimentiere.

Im Physikunterricht haben wir eine neue Methode experimentiert.

.....ieren

(Präsens)

(Perfekt)

.....ieren

(Präsens)

(Perfekt)

.....ieren

(Präsens)

(Perfekt)

.....ieren

(Präsens)

(Perfekt)

6 - Grammatik: Relativsätze

A - Wie enden folgende Sätze ? Finde unten und schreibe den passenden Relativsatz.

B - Schreibe, ob der Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ oder Dativ ist.

Du sprichst mit Wörtern, **die** (Akk) ich gar nicht verstehe.

a) Das ist ein Apparat,

b) Da ist der Bildschirm,

c) ... das Visiofon,

d) Die Seite,

e) ... enthält Informationen,

f) Das ist ein Pamphlet,

die ich gerade für meine Schule kreierte, **...auf dem** ich die Buchstaben schreibe**der** sehr schnell kalkulieren kann. **mit dem** du die Leute sehen kannst.**das** ich von den Flammen gerettet habe. **die** die anderen Schulen auch sehen können.

C - Kontrolliere deine Antworten mit dem Text S. .

D - Finde weitere Definitionen zu den Wörtern : Automobil, Haartrockner, Waschmaschine, Mobiltelefon, Walkman, u.s.w. ...